

Anzeiger.

Nichmond, Va., 21. Februar 1860.

Bedigkt und herausgegeben von P. Hassel.

Office: 7. Straße, zwischen Glas und Leinwand.

Champagner.

Die Vereinigten Staaten sollen 1 Million Fässer Champagner verschaffen. Der ganze Wein-district in der Champagne — sagt der Pennsylvanian — ist etwa 20,000 Acre groß und der Betrag des daselbst für den Export erzeugten Weines ist 10 Millionen Flaschen oder etwa 800,000 Fässer. Russland erhält hierzu 160,000 Groß Brittanien und seine Colonien 135,000, Frankreich 162,000, Deutschland 145,000 und die Ver. Staaten 220,000, von welchen letztere der größte Theil, nämlich 175,000 Fässer durch den New Yorker Hafen us. gehen. Es müssen folglich 780,000 Fässer des dritten des Oceans für importirten Champagner getrunkenen Weines — Versäufselung sein. Und wir zweifeln keinweges daran, daß sich die vaterländische Industrie dieses Gewerbezweiges äußerst thätig angenommen hat; was übrigens von jedem wahren Patrioten nur mit Freuden vernommen werden kann, denn so sehr wir auch gegen jegliche Täuschung — sie mag Namen haben, welchen sie will — eingegangen sind, so finden wir sie doch hier durchaus gerechtfertigt, da ein Champagnerdrinker im Grunde genommen nicht viel verliert, wenn er Apfelwein und ähnliches fadet. Gebraut statt des öchten Elixier oder Hopföl erhebt, wogegen die heimische Industrie durch Verfälschung eines so verleichten Geschmackes wentsliche Vortheile erlangt.

Europäische Berichte.

— Die Antwort des Papstes auf den Brief des französischen Kaisers. Der Papst wird aus Rom vom 15. Januar geschrieben:

Dieser Brief des Kaisers der Franzosen ist Ihnen bekannt; folgendes ist in Wesentlichen genau der Inhalt der Antwort, die Sr. Heiligkeit darauf ertheilt: Zuvorher gebürgten die Romagnolen, obgleich in Aufsicht, doch stets dem heil. Stuhle, da dieser nur Verwalter sei und bei seinem Thron gestoworen habe, den Kirchenstaat unverkäuflich seinen Nachfolgern zu hinterlassen. Zweitens seien die Romagnolen allerding seit fünfzig Jahren autoritativ gestellt, aber drauβ ist liegen nur bereits seit 25 Jahren in Revolution und doch habe keine der Regierungen, die während dieses Zeitraumes in Frankreich aufeinander folgten, einen voll breit Landes aufgeben wollen. — Drittens endlich, könne der Kaiser zwar glauben er sei auf gutem Wege, wenn er den heiligen Stuhl um Reformen, die er von denselben verlangt, angebe; aber sie beide, Pius IX. sowohl wie er, der Kaiser, würden vermauert vor Gott erscheinen, mud den höchste Macht werde dann entscheiden, wer bilden die Partei der Wahrheit und Gerechtigkeit vertreten habe.

Wiesbaden, 20. Januar. Die Spielgesellschaft steht wie das M. J. berichtet, mit der Regierung wegen Concession, die Spielstätte auch während der Monate Januar Februar und März öffnen zu dürfen, in Unterhandlung, und es soll die Erteilung der Concession in Aussicht stehen. Als Preis derselben soll die Spielgesellschaft 10,000 Gul. zum Ausbau der Thürme der katholischen Kirche beitragen.

Frankfurt, 23. Jan. Dieser Tage starb dahier Ludwig Börne's einzige Schwester, Frau Witwe Amalie Spitzo, im Alter von 74 Jahren. Ihre Geschwister waren ihr im Tode vorgegangen; Börne selbst war vorzugsweise dieser Schwester zugethan.

Vor den nächsten Aissen der Grasshopper Süsser soll ein ganz besonders scandalöser Prozeß wegen Polygamie zur Verhandlung kommen. Ein angeblicher in Brighton ansässiger Mann ist daselbst, wie verlautet, mit nicht weniger denn fünf Frauen verheirathet. Trei davon sind Schwestern, und das Polygamistische Verhältniß soll nun schon acht Jahre gedauert haben, bis endlich ein Rangstreit unter den Damen das Geheimniß an die Öffentlichkeit brachte.

Inländische Berichte.

Wünscht, gehängt zu werden.

Nach der Eng. Times erbot sich dort ein Geistlicher, anstatt des unechtlichen John Brown gehängt zu werden und soll sich in diesem Sinne sogar an Gouverneur Wise gewendet haben, damit John Brown der Execution entgehe. Brown sei ein Held und verdiente der Zukunft erhalten zu werden. Gov. Wise's Antwort soll dabey gelautet haben, daß es außer seiner Macht liege, Brown zu retten; wenn aber der Hr. Geistliche ein solches Verlangen hätte, gehängt zu werden, so möge er nur nach Virginien kommen, er (Wise) wollte versuchen, ihn zu accommodieren.

Philadelphia, 13. Febr. — Der Zusatz zu P. Steven's neuem Continental-Hotel stand heute Abend frei; mehr als 10,000 Menschen inspizierten die prächtigen Räume.

Das Neueste von Washington ist, daß Sädes religiös und ein regelmäßiger Kirchen-gänger geworden ist.

— In St. Louis verbüngt sich der Deutsche Friedrich Klein.

— Von Providence, Ab. J., wird gemeldt, daß der Käffner der Abenteuer Island Erbange-tau in East Greenwich einen Schwanz privat und temjuzige das Institut banquett gemacht hat.

— Übermittwoch fällt, bezeichnend auffällig, in diesem Jahre auf den 22. Febr. — Washingtons Geburtstag.

— In New York projektiert Dr. Haubensack die Errichtung eines vierten deutschen Theaters und verspricht für den nächsten Herbst das Gastspiel der berühmten deutschen Künstler Gras-sbach Niemann, H. L. Davison, Dr. Haas und Dr. Leyendeck.

— Der Name des Parquiers in Chicago, dessen Frau von einem Ex-Genghemann und Familienwetter verführt wurde, ist J. D. Ward. Der Verführer heißt David Stuart und ist aus New York.

— Auch eine Spekulation. — Der Newark Daily Advertiser ein republikanisches Blatt, schreibt: Wir erfahren, daß das Mädchen, in dessen Loslausung aus der Sklaverei vor einigen Tagen in H. W. Beecher's Kirche über \$1,000 gesammelt wurden, keine Schön war, sondern von einem „smart“ Speculator in den Norden gefischt wurde, um auf diese Weise eine Ge-wässer zu machen.

— Ein Schuß re. Namens Herr, in Nr. 1. Co. N. Y., wurde kurzlich von seinen Schülern aufgefordert, zu trachten. Als er diesem Verlangen nicht entsprach, schleppten ihn die Schüler an den Bach, schlugen ein Loch in das Eis und tauchten dann in den Februar 10 — 12 Mal unter! Derselbe verlor die Schlingel wegen dieses unwilligen tauschen und es ward ein jeder von ihnen zu einer Geldsumme von 85 v. rurholt.

— Die demokratische National-Convention wird am Geburtstage Buckans in Chesterfield die Republikaner am Geburtstage Gen. Scott's in Chicago und die der Know-No-his, alias Unionisten, am 12. April, (dem Geburtstage der Gen. Art. Henry Clay's) in Richmond, Ky., zusammentreten.

— En. der ersten Richter Iowa's builtigt dem Spiritualist Nenius u. sitzt in Kontakt zum Empfang von Geistern ein eigenes Gebäude errichten lassen.

Vermischtes.

— Die Damen von Venezia geben in Trauer gekleidet, um ihre Abneigung gegen österreichische Regierung auszuträumen.

— An die Stelle Neissiger's ist Dr. Julius Nitsch, der Leiter des Gewandhaus-Gen-rite, zum ersten Hof Capellmeister in Dresden ernannt.

— Ein Justiz der Penitentiary in Montreal, Namens Thomas Stephens, wieder früher ein Clerk in der städtischen Bank war und wegen Fälschung zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt ward, bat jedoch ein Vermögen von \$100,000 gerettet.

— Der älteste Turner Sachsen's, der Damenschneider Wäde in Leipzig, starb am 5. Jan.

— Die jüngste Prinzessin von Spanien wurde neulich getauft und erhielt nicht weniger als 61 Namen. Trotzdem erscheint uns dieser Alt als namlos lächerlich.

— Heiter. — In Elbing erschienen, wie der dritte Neue Eng. Anzeiger meldet, bei der Vorstellung von Skiller's "Maria Stuart" auf dem Stadttheater der französischen Gewandtheater mit einer triolored Schärpe und Lord Leicester im Stadtrath mit goldenen Beinen.

— In Havanna wurde unlängst der 22. Jahre alte Francisco Javier Lazo mit der Barthe hingerichtet. Der Verbrecher gestand vor seinem Tode, daß er während seiner Lebenszeit 13 Morde begangen und eine Menge Dicksäule ausgeführt habe.

Städtisches.

Mayors-Court. Wm. L. Peaseley, angeklagt, Henry Math w im Alten Markt insultirt und geslagen zu haben, mußte 50 Strafe und die Kosten zahlen.

Mehrere Schwarze, die theils wegen falschen Papieren, theils des Tiefstabs verdächtig vor der Court erscheinen müssen, erhielten Stockprügel zubürtet.

— Die demokratische Staats Convention löste sich am Sonntag nach einigen Tagen der grenzenlosen Konfussion in Harmonie und Wohlgang auf, nachdem man sich für Henry A. Wise als den bevorzugten Präsidenten-Kandidaten unseres Staates erklart hatte.

— Morgen tritt die Opposition-P. Partei gleichfalls in einer Convention zusammen, um neue Kandidaten zu nominieren.

— Wir müssen unsere Leser, welche die morgen Abend zur Vorstellung des 22ten Februar stattfindende Theater-Vorstellung des Unabhängigen Turnvereins besuchen wollen, darauf aufmerksam machen, daß an der Kasse keine Eintrittskarten mehr verkauft werden, und daß man sich wegen dieser Eintrittskarte an irgendein Mitglied des Vereins wenden muss.

Wegen Gebäudefeußänderung wünscht der Inzidente seine an der Western Main Road gelegene Wirtschaft billig zu verkaufen. A. K. C.

Unterhaltungen u. Belustigungen.

Zu Washington's G. Birthdays-
Feier,
Mittwoch, den 22. Februar 1860:

Tanz - Kränzchen u.

und

Theater - Vorstellung

des

Unabhängigen Turnvereins

in S. Steinlein's

Monticello Hall.

Jur Aufführung kommt
das auf allen Büchern Deutschlands wie Amerikas
mit so gähnendem Erfolg aufgenommene
Character Gewände

Stadt und Land,

oder

Der Viehhändler aus Ober-Oestreich.

Posse mit Gesang in zwei Akten von Mayer.

Personen:

Graf von Flamberg,

Herr von Hochfeld, Viehhändler,

Eulalia, seine Frau,

Eviolde, seine Tochter,

Sébastien Hochfeld, Viehhändler aus Ober-

Oestreich,

Appollonia, seine Frau,

Regina, seine Tochter,

Herr von Wittenberg, Banquier,

Robert, seine Sohn,

Herr von Hauer,

Herr von Matz Wörten-Sensat,

Haller, Hochfeld's Gastst.
Hans } Vertiente.

Ein Kapellmeister, Dr. Löbmann,

Gäste, Musstanten.

Nach der Vorstellung:

Tanzkränzchen.

Tickets für einen Herrn und eine Dame 50 Gul.

Aufang 8 Uhr.

Einloßarten sind bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins und bei dem Schriftwart desselben, Dr. A. Cammann, zu haben.

Abends werden am Eingange des Lokale keine Einloßarten verkaufen.

Das Comite.

Wir freuen uns, dem diesjährigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Studien vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Montag, den 27ten Februar 1860:

Großer Maskenball

des

Gesang-Vereins „Concordia“

in A. Schad's

Wilhelm Tell Häus

an Broad-Strasse.

Die Mitglieder des Gesang-Vereins „Concordia“ unter Mitwirkung des Hrn. A. Schad haben die großartigen Vorrichtungen getroffen, um ihren Freunden und dem deutschen Publikum vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Wir freuen uns, dem diesjährigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Studien vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Montag, den 27ten Februar 1860:

Gesang-Vereins „Concordia“

in A. Schad's

Wilhelm Tell Häus

an Broad-Strasse.

Die Mitglieder des Gesang-Vereins „Concordia“ unter Mitwirkung des Hrn. A. Schad haben die großartigen Vorrichtungen getroffen, um ihren Freunden und dem deutschen Publikum vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Wir freuen uns, dem diesjährigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Studien vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Montag, den 27ten Februar 1860:

Gesang-Vereins „Concordia“

in A. Schad's

Wilhelm Tell Häus

an Broad-Strasse.

Die Mitglieder des Gesang-Vereins „Concordia“ unter Mitwirkung des Hrn. A. Schad haben die großartigen Vorrichtungen getroffen, um ihren Freunden und dem deutschen Publikum vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Wir freuen uns, dem diesjährigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Studien vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Montag, den 27ten Februar 1860:

Gesang-Vereins „Concordia“

in A. Schad's

Wilhelm Tell Häus

an Broad-Strasse.

Die Mitglieder des Gesang-Vereins „Concordia“ unter Mitwirkung des Hrn. A. Schad haben die großartigen Vorrichtungen getroffen, um ihren Freunden und dem deutschen Publikum vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Wir freuen uns, dem diesjährigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Studien vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Montag, den 27ten Februar 1860:

Gesang-Vereins „Concordia“

in A. Schad's

Wilhelm Tell Häus

an Broad-Strasse.

Die Mitglieder des Gesang-Vereins „Concordia“ unter Mitwirkung des Hrn. A. Schad haben die großartigen Vorrichtungen getroffen, um ihren Freunden und dem deutschen Publikum vorzutragen zu können, die gewiß ihres art deutlichen Charakters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.